

Die Dynamik geistlichen Lebens 8 - Gottseligkeit

Bibelstellen: **Revidierte Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten; NGÜ: Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft, GN: **Gute Nachricht** Bibel, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gemeinde: Hoffnung.de | Oktober 2021

Liebe Geschwister,

obwohl wir in der Adventszeit sind und obwohl ich die Reihe erst Ende Januar abschließen werde – so Gott will und ich lebe – möchte ich heute doch mit unserer Dynamik-Reihe weitermachen. Die Dynamik eines geistlichen Lebens. Acht Aspekte, die unser Leben prägen sollen.

Lasst uns jetzt erst einmal unseren Leit-Text lesen.

2Petrus 1,5-8: Eben deshalb wendet aber auch allen Fleiß auf und reicht in eurem Glauben die Tugend dar, in der Tugend aber die Erkenntnis, 6 in der Erkenntnis aber die Enthaltbarkeit, in der Enthaltbarkeit aber das Ausharren, in dem Ausharren aber die Gottesfurcht, 7 in der Gottesfurcht aber die Bruderliebe, in der Bruderliebe aber die Liebe! 8 Denn wenn diese (Dinge) bei euch vorhanden sind und zunehmen, lassen sie (euch) im Hinblick auf die Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus nicht träge und nicht fruchtlos sein.

Letztes Mal sind wir beim Punkt Ausharren stehen geblieben und heute möchte ich mich mit euch auf die *Gottesfurcht* stürzen.

Bevor ich das tue, mal ein Überblick auf welche Weise das griechische Wort, das hier steht, übersetzt wird:

Elberfelder, Schlachter: Gottesfurcht, früher Gottseligkeit

Luther, Gute Nachricht: Frömmigkeit

Hoffnung für alle: wahre Liebe zu Gott

Neue Genfer Übersetzung: Ehrfurcht vor Gott.

An der Variabilität der Übersetzung merkt man schon, dass wir es hier mit einem Wort zu tun haben, das sich uns nicht sofort erschließt. Eusebeia¹.

Was ist Eusebeia? Schauen wir uns ein paar Stellen an. Das Wort taucht nur 15x im NT auf.

Eusebeia steht für mein Fromm-Sein. Leben mit Gott.

Apostelgeschichte 3,12: Als aber Petrus es sah, sprach er zum Volk: Männer von Israel, was verwundert ihr euch hierüber, oder was seht ihr (so) gespannt auf uns, als hätten wir aus eigener Kraft oder Frömmigkeit bewirkt, dass er gehen kann?

1Timotheus 2,2: für Könige und alle, die in Hoheit sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen in aller Gottesfurcht und Ehrbarkeit.

Eusebeia beschreibt einen Standard rechten Verhaltens. Leben nach Gottes Geboten

1Timotheus 6,3: Wenn jemand anders lehrt und sich nicht zuwendet den gesunden Worten unseres Herrn Jesus Christus und der Lehre, die gemäß der Gottesfurcht ist,

Titus 1,1: Paulus, Knecht Gottes, aber Apostel Jesu Christi nach dem Glauben der Auserwählten Gottes und nach der Erkenntnis der Wahrheit, die der Gottesfurcht gemäß ist,

Eusebeia beschreibt aber auch ein Verhalten. Praktisches Leben mit Gott.

1Timotheus 4,7.8: Die unheiligen und altweiberhaften Fabeln aber weise ab, übe dich aber zur Gottesfurcht; 8 denn die leibliche Übung ist zu wenigem nütze, die Gottesfurcht, aber ist zu allen Dingen nütze, weil sie die Verheißung des Lebens hat, des jetzigen und des zukünftigen.

2Timotheus 3,5: die eine Form der Gottesfurcht haben, deren Kraft aber verleugnen. Und von diesen wende dich weg!

Eusebeia beschreibt meine Furcht vor Gott.

2Petrus 3,11: Da dies alles so aufgelöst wird, was für (Leute) müsst ihr (dann) sein in heiligem Wandel und Gottesfurcht, (s.a. LXX Psalm 1,7; Jesaja 11,2)

Vergebt mir diesen etwas schematischen Ansatz. Er ist ein wenig willkürlich, das weiß ich, er sollte nur erst einmal aufzeigen, warum unterschiedliche Bibelübersetzungen sich mit dem Begriff so schwer tun. Ganz grundsätzlich kann man sagen, dass eusebeia die Frömmigkeit bezeichnet, die man einem Gott entgegen bringt. Aber – und das ist jetzt wichtig - ... Frömmigkeit hat ganz unterschiedliche Aspekte. Wenn ich über jemanden sage, er ist *fromm* (wahrscheinlich sagt man das heute nicht mehr so), dann will ich mindestens drei Dinge über ihn sagen: 1. Da gibt es einen **Standard** in seinem Leben. Der moralische Kompass eines Frommen, wird von Gott vorgegeben. Für einen Frommen ist das Leben mit Gott nicht beliebig. Gott gibt die Regeln. Erstens *Standard*. 2. Aber für den Frommen gibt nicht nur den Standard, sondern ein **Leben nach diesem Standard**. Frömmigkeit hat ganz stark damit etwas zu tun, dass ich die Gebote Gottes ernst nehme. Ungerechtigkeit im Leben und eusebeia schließen sich aus (vgl. LXX Sprüche 13,11). Es geht um mein praktisches Leben mit Gott. Deshalb heißt es auch: *übe dich aber zur Gottesfurcht*. Das Wort für *üben* kennen wir. Es ist gymnazo. Gymnastik. Sport. Trainingsplan. Also: Standard, Leben nach dem Standard, Training und 3. **Gottesfurcht**. So wie das Wort: Ich fürchte Gott. Ich weiß, mit wem ich es zu tun habe, und das flößt mir eine ordentliche Portion Respekt ein. Und nicht nur das. (Buch vorstellen, Überrascht von Furcht). Wir hören das heute nicht mehr gern, aber in meiner Bibel steht noch:

Hebräer 12,28: Deshalb lasst uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht!

Es ist nichts Falsches daran, Gott zu fürchten, wenn der Herr Jesus seine Jünger genau das lehrt.

Lukas 12,4.5: Ich sage aber euch, meinen Freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und nach diesem nichts weiter zu tun vermögen! 5 Ich will euch aber zeigen, wen ihr fürchten sollt: Fürchtet den, der nach dem Töten Macht hat, in die Hölle zu werfen; ja, sage ich euch, diesen fürchtet!

Es gibt eine gesunde Furcht vor Gott, die mehr ist als Respekt. Und deshalb lasst mich für ein paar Minuten etwas wiederholen, was ich in einer Predigt über *konstruktive Furcht* vor sechs Jahren bei euch dazu gesagt habe.

Damals habe ich gesagt, dass es gut ist, „wenn wir vor Gott erschauern. Er ist der schreckliche, unaufhaltsame, unparteiische Vergelter alles Bösen. Wenn er zum Gegenschlag ausholt, dem Sünder die Sünde heimzahlt und abrechnet, dann bleibt nur Weinen und Zähneklappern¹ (Matthäus 22,13; 25,30...).

Wer denkt, dass diese Vorstellung von Gott alttestamentlich sei und wir im NT einen Gott der reinen und ausschließlichen Liebe finden und den zornigen Gott hinter uns lassen können – Fehlanzeige. Das würde uns die liberale Theologie, die nicht glauben kann, dass Gott Mensch wurde, dass Jesus leibhaftig auferstanden ist und dass ein ewiges Gericht gibt, gern einreden, aber für Jesus – und er muss unsere Autorität bleiben – ist das Unsinn.

Ich weiß nicht, wer von euch die Narnia-Bücher gelesen hat. Band 2 – Der König von Narnia ... Gott ist in diesen Büchern ein Löwe Namens Aslan. Ein anderer Charakter ist ein kleines Mädchen, Lucy. Und als Frau Bieber Lucy erzählt, dass der Retter ein Löwe ist, erschrickt Lucy und fragt: „Dann ist man also ... nicht sicher vor ihm?“ ... „Sicher?“ wiederholte der Biber. „Ja, hast du denn nicht gehört, was meine Frau gesagt hat? Wer hat denn von sicher geredet? Natürlich, man ist nicht sicher vor ihm, aber er ist gut und er ist der König.“

Wer Gott fürchtet, der hat verstanden, dass jede Sünde ein Schritt weg von Gott, weg vom Leben, Richtung Hölle, absolute Finsternis und Verlorenheit ist.

Wer Gott fürchtet, der steht sprachlos vor dem Kreuz und erschrickt über den unaussprechlichen Zorn, mit dem der Vater den Sohn verurteilt und ewige Liebe in unsagbaren Schmerz verwandelt.

Wer Gott fürchtet, der ist begierig danach, diesem Gott zu gefallen, in seiner Nähe zu leben und ihn zu genießen.

Wer Gott fürchtet, der hat mehr Angst davor, Gott zu enttäuschen als sein Leben zu verlieren. Der kennt das leise Schaudern vor dem Gedanken, den David so ausdrückt: „Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und deinen Heiligen Geist nimm nicht von mir!“ (Psalm 51,13)

Sage ich, dass ein Christ Angst haben muss, in die Hölle zu kommen? Oder Angst

¹ Im NT oft mit *Zähneknirschen* übersetzt, ist aber m.E. nicht so treffen wie *Zähneklappern*, weil es um die Beschreibung von Angst geht, nicht um die Beschreibung eines letzten Widerstands.

davor haben muss, dass Gott ihn verwirft und ihm den Heiligen Geist wieder weg nimmt? Nein – das will ich nicht sagen.

Worum es mir geht ist folgendes: In der Gegenwart eines Gottes, den ich fürchte – (ebenso wie ich ihn liebe, ihm diene, ihm folge und ihm gehorche) in der Gegenwart eines solchen Gottes treibt mich die Lebensangst nicht weg von Gott, zu mir selbst hin, wo ich keine Kraft finde, **sondern sie treibt mich zu Gott.**

Erst wenn die Gottesfurcht die Lebensangst überwindet, werden wir auf eine produktive Weise mit unseren Ängsten umgehen können.“ (Zitat Ende)

Und versteht ihr jetzt, warum sich eusebeia aus dem Ausharren heraus ergibt? Ausharren heißt, ich stehe unter Druck. Ausharren bedeutet, ich muss mich entscheiden. Was fürchte ich mehr? Fürchte ich das, was mir zusetzt, oder fürchte ich den, *der nach dem Töten* – meines Körpers - ... *der nach dem Töten Macht hat, in die Hölleⁱⁱ zu werfen.*

Aber zurück zu eusebeia. Je länger ich über diesen Begriff nachdenke, desto mehr Parallelen fallen mir zu dem Begriff *Furcht des HERRN* aus dem Alten Testament auf. Immer geht es dabei um einen Standard, ein Leben nach diesem Standard und um meine Haltung zu dem Gott, der den Standard gesetzt hat.

Und wenn ich den Begriff erklären müsste, dann würde ich das so tun. Eusebeia ist das, was übrig bleibt, wenn man das Leben eines Heiden vom Leben eines Christen abzieht. Oder anders herum ausgedrückt: Frömmigkeit ist das, was mich unterscheidet. Ganz praktisch.

Frömmigkeit hat eine intellektuelle, eine emotionale und eine super praktische Seite. Intellektuell: Ich beschäftige mich mit Gottes Wort. Emotional: Ich bemühe mich, Gott zu fürchten. Praktisch: Ich lerne Beten, Fasten, bringe mich in Gemeinde ein, missioniere, spende... baue mit allen mir zur Verfügung stehenden Möglichkeiten das Reich Gottes.

Hirn, Herz und Hand.

Frömmigkeit oder Gottesfurcht beschreibt als Begriff meine Beziehung zu meinem Gott.

Was ist das Gegenteil von eusebeia?

Heuchelei. Scheinheiligkeit. Die fromme Show.

Kann man zu fromm sein?

Schauen wir uns an, wo Petrus in unserem Text den Fokus hinlegt. Er hat in unserem Zyklus weiter vorne die Erkenntnis gebracht. Es hört sich für mich also schon ein wenig so an, als würde es hier schwerpunktmäßig um die Furcht vor Gott und um das ganz praktische Leben mit Gott gehen und weniger ums Bibellesen oder Predighören. Etwas mehr Herz und Hand und etwas weniger Hirn sozusagen. Und wenn man ein wenig nachdenkt, dann merkt man auch, dass beim Thema Frömmigkeit das Wissen oft das kleinste Problem darstellt. Natürlich gibt es keine Frömmigkeit ohne Wissen, aber auch wenn ich den Standard kenne,

den Gott mir vorgibt, - ganz ehrlich – dann fängt der Spaß doch erst an! Ich meine das *übe dich aber zur Gottseligkeit*. Und wenn das stimmt, dass Petrus hier in 2Petrus 1 beim Begriff eusebeia den Schwerpunkt auf Gottesfurcht und Frömmigkeitsübungen legt, dann kann man natürlich schon ganz leicht „zu fromm“ sein. Zu fromm im Sinn von: „Ich und mein Jesus!“ Der Mönch, der in versunken in Askese, Schweigen, Armut und Beten weltfremd „seine“ Beziehung mit Gott pflegt und das Leben als Dynamik aus dem Blick verliert. Im fünften Jahrhundert gibt es in Ägypten die „Wüstenväter“. Eremiten, die allein, fast ohne Essen, in der Wüste stundenlang in ihren Zellen meditieren und dabei immer wieder genau einen Bibelvers wiederholen. Das ist mir zu „fromm“.

Und wie fühlt sich ein Mangel an?

Das ist ein gute Frage.

Ein Mangel an Frömmigkeit, Gottesfurcht oder Gottseligkeit ist m.E. – wenn es um die *Symptome* geht – davon geprägt, dass ich in den Krisen des Lebens keine Ruhe finde, weil Gott eben kein Schild, keine Burg, kein Zufluchtsort ... usw. ist.

Ein Mangel an Frömmigkeit zeigt sich in einem Leben voller Angst und Sorgen und häufig ohne echten Bezug zur bedingungslosen Liebe eines Vaters, der über mich jubelt (Zephanja 3,17).

Ein Mangel an Frömmigkeit als ein Mangel an Beziehung zeigt sich in Form einer Unruhe „etwas“ erreichen zu müssen, nicht angekommen zu sein. Es ist die Unruhe einer Seele, die nach Erfüllung dürstet, die gesehen und wahrgenommen werden will. Und die dann ganz häufig an anderer Stelle – Beruf, Hobby, Freundschaften, Sport, Reisen... - sucht. Es gibt bestimmt noch mehr Symptome mangelnden Tiefgangs in der Beziehung mit Gott, aber Unruhe, Angst und Getriebensein gehören für mich ganz vorne mit dazu.

Und so möchte ich heute die Predigt mit ein paar Reflexionsfragen abschließen.

1. Habe ich genug Zeit mit Gott allein?
2. Empfinde ich mein Bibellesen, Beten und mein Nachdenken über geistliche Themen als tief und erfüllend?
3. Ist mein geistliches Leben vernünftig geordnet und entspricht es meinem Alter. Das Gegenteil wäre ein kindischer Glaube a la Korinther.
4. Komme ich vor Gott zur Ruhe, wird mein Durst auf Leben gestillt, erlebe ich eine erfüllende Gemeinschaft?
5. Wo finden sich Defizite im Blick auf meine praktische Gottesbeziehung? Was würde ich gern anders, vielleicht besser machen?
6. Was läuft schon gut? Worüber kann ich mich freuen?
7. An wem könnte ich mich orientieren?

Nehmt diese Fragen bitte mit in die nächste Woche. *Übe dich aber zur Gottseligkeit*. Es gehört zu den interessantesten Herausforderungen des

Christseins, eine intime Beziehung mit Gott aufzubauen, der es weder an Stetigkeit noch an Spontaneität fehlt. Und es ist alles andere als ein Fehler, ab und zu – ich tue das ca. 3x im Jahr – tiefer darüber nachzudenken, wo ich gerade stehe. Wie es mir mit Gott gerade geht und ob sich da vielleicht eine Distanz oder Gleichgültigkeit oder sogar ein bisschen Groll eingeschlichen haben könnten.

Wenn es um meine Ehe geht, dann achte ich darauf, dass meine Frau glücklich ist, und ich nicht aufhöre all das zu tun, was man halt tun sollte, um eine glückliche Ehe zu führen. Und der Aspekt dahinter heißt: Gottesfurcht.

AMEN

ⁱ Eusebeia – eine Zusammenstellung der Stellen.

Altes Testament

LXX: **Sprüche 1,7**: Hier werden *Furcht Gottes* und *eusebeia* gegenüber Gott parallel gesetzt. **Sprüche 13,11**: Hier werden *Ungesetzlichkeit* und *eusebeia* parallel gesetzt (im Zusammenhang mit dem Erwirtschaften eines Vermögens). **Jesaja 11,2**: Hier ist es der *Geist der eusebeia* (Elb: Furcht des Herrn). **Jesaja 33,6**: *eusebeia* als Teil von den *Schätzen der Gerechtigkeit*.

Neues Testament

Apostelgeschichte 3,12: Als aber Petrus es sah, sprach er zum Volk: Männer von Israel, was verwundert ihr euch hierüber, oder was seht ihr (so) gespannt auf uns, als hätten wir aus eigener Kraft oder **Frömmigkeit** bewirkt, dass er gehen kann?

1Timotheus 2,2: für Könige und alle, die in Hoheit sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen in aller **Gottesfurcht** und Ehrbarkeit.

1Timotheus 3,16: Und anerkannt groß ist das Geheimnis der **Gottesfurcht**: Der offenbart worden ist im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, gepredigt unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.

1Timotheus 4,7.8: Die unheiligen und altweiberhaften Fabeln aber weise ab, übe dich aber zur **Gottesfurcht**; 8 denn die leibliche Übung ist zu wenigem nütze, die **Gottesfurcht**, aber ist zu allen Dingen nütze, weil sie die Verheißung des Lebens hat, des jetzigen und des zukünftigen.

1Timotheus 6,3: Wenn jemand anders lehrt und sich nicht zuwendet den gesunden Worten unseres Herrn Jesus Christus und der Lehre, die gemäß der **Gottesfurcht** ist,

1Timotheus 6,5.6: ständige Zänkereien von Menschen, die in der Gesinnung verdorben und der Wahrheit beraubt sind und meinen, die **Gottesfurcht** sei (ein Mittel) zum Gewinn. 6 Die **Gottesfurcht** mit Genügsamkeit aber ist ein großer Gewinn;

2Timotheus 3,5: die eine Form der **Gottesfurcht** haben, deren Kraft aber verleugnen. Und von diesen wende dich weg!

Titus 1,1: Paulus, Knecht Gottes, aber Apostel Jesu Christi nach dem Glauben der Auserwählten Gottes und nach der Erkenntnis der Wahrheit, die der **Gottesfurcht** gemäß ist,

2Petrus 3,11: Da dies alles so aufgelöst wird, was für (Leute) müsst ihr (dann) sein in heiligem Wandel und **Gottesfurcht**,

Auswahl außerbiblische Literatur

1Klemens 11,1: Wegen Gastfreundschaft und **Frömmigkeit** wurde Lot aus Sodom gerettet während die ganze Umgebung durch Feuer und Schwefel gerichtet wurde; der Herr hatte es ja vorher verkündet, dass er die nicht verlässt, die auf ihn hoffen, dass er aber den Abtrünnigen Strafe und Qual auferlegt.

1Klemens 15,1: Deshalb wollen wir uns denen anschließen, die in **Frömmigkeit** den Frieden lieben, aber nicht denen, die in Verstellung den Frieden wollen.

1Klemens 32,4: Und auch wir, die wir durch seinen Willen in Christus Jesus berufen sind, werden nicht durch uns selbst gerechtfertigt noch durch unsere Weisheit oder Einsicht oder **Frömmigkeit** oder durch die Werke, die wir vollbracht haben in der Heiligkeit des Herzens, sondern durch den Glauben, durch den alle von Anbeginn an der allmächtige Gott gerechtfertigt hat. Ihm sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

ii

Aus dem Kommentar zum 2 Petrus (WBC)

outward along the spokes of the wheel is colorful but probably far-fetched.

20. Gehenna, or Ge-Hinnom, literally referred to the Hinnom Valley, south of Jerusalem, which became a garbage dump where trash fires burned continuously (as of 1996, it was still a trash dump and perhaps still is). It also was associated with some of the most evil events in the life of Israel (2 Chron. 28:3; 33:6; Jer. 7:31; 32:35) as well as the judgments that they precipitated (Jer. 7:32; 19:6), and thus it was identified not only as the symbolic place of judgment, but also as the symbolic origin of that which brings judgment. James may also be playing on the word's phonic resemblance to γενέσεως (Laws 1980: 151–52).

90